

# Beratungsstelle für ältere Menschen und Angehörige im



## Sachstandsbericht

01.01.– 31.12.2023

Gemeinsame Trägerschaft  
von



**Diakonie Lahn Dill**  
*Stark für Andere*



Caritasverband  
Wetzlar/Lahn-Dill-Eder e.V.



# Inhaltsverzeichnis

<b>EINLEITUNG</b> .....	<b>1</b>
<b>1. STATISTISCHE AUSWERTUNGEN</b> .....	<b>2</b>
1.1. Anzahl der Beratungen.....	2
1.2. Wohnort der Ratsuchenden .....	3
1.3. Alter der Hilfebedürftigen .....	4
1.4. Herkunftsländer der Hilfebedürftigen.....	5
1.5. Zugang zur Beratungsstelle.....	6
1.6. Art der Beratung.....	7
1.7. Beratungsanliegen.....	8
1.8. Pflegegrade .....	10
<b>2. SPEZIFISCHE AUFGABEN</b> .....	<b>12</b>
2.1. DEMENZBERATUNG / EINZELFALLBERATUNG .....	12
2.2. WOHNBERATUNG.....	14
2.3. EHRENAMT .....	14
<b>3. NETZWERK- UND GREMIENARBEIT</b> .....	<b>15</b>
<b>4. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT</b> .....	<b>16</b>
<b>AUSBLICK</b> .....	<b>17</b>
<b>ANHANG</b> .....	<b>19</b>

## Einleitung

Im Jahr 2023 erreichte die Beratungsstelle für ältere Menschen im Lahn Dill Kreis wieder sehr viele Anfragen. Besonders aufgefallen ist die weiterhin angespannte Lage hinsichtlich der ambulanten Versorgung. Oft gab es Fälle, welche eigentlich mehrmals am Tag die Unterstützung eines ambulanten Pflegediensts benötigt hätten, bei welchen aber maximal ein Termin am Tag von den Diensten abgedeckt werden konnte. In diesen Fällen mussten dann Netzwerke in der Nachbarschaft, mit Freunden und Freundinnen sowie weiteren Familienangehörigen konstruiert werden.

Der Fachkräftemangel und hohe Krankenstände bei den Mitarbeitenden in den Pflegediensten bleiben weiterhin eine Herausforderung, welche hinsichtlich einer guten Versorgung der alten und pflegebedürftigen Menschen bewältigt werden muss.

Auch die Agentur für Arbeit zeigte im Mai 2023 auf, dass es insbesondere an examinierten Pflegekräften fehlt, Pflegehilfskräfte aber genügend vorhanden sind.

„Der Fachkräftebedarf in der Pflege bleibt ungebrochen hoch. Auf 100 gemeldete Stellen für Fachkräfte in der Pflege kommen lediglich 33 Arbeitslose. Anders sieht es auf Helferniveau aus. Hier überwiegt die Zahl der Arbeitslosen die der Stellen. 100 gemeldeten Stellen stehen 323 Arbeitslosen gegenüber. Im gesamten Pflegebereich ist der Bedarf an examinierten Fachkräften um einiges höher als das Potenzial an Arbeitslosen mit diesem Qualifikationsprofil. Gleichzeitig gibt es deutlich mehr Arbeitslose, die an einer Stelle als Pflegehilfskraft interessiert sind, als Stellen vorhanden sind“ (Agentur für Arbeit 2023).

Es bleibt also wichtig, Angehörigen Angebote der Entlastung bereitzustellen und auszubauen sowie junge Menschen bei der zukünftigen Planung von Maßnahmen im Bereich der Pflege mitzudenken, da sie ganz eigene Probleme und Hürden haben, bevor sie sich in die Versorgung integrieren können.

Die Daten in beiden Standorten differieren durch die unterschiedlichen Softwarelösungen in geringem Maße.

Ein gesondertes Dokument, welches die kombinierten statistischen Daten der Beratungsstelle für ältere Menschen und Angehörige, der Infozentrale Pflege und Alter und des Pflegestützpunktes aufzeigen, existiert auch in diesem Jahr.

# 1. Statistische Auswertungen

Die statistische Auswertung der Daten erfolgte weiterhin gesondert für den Süd- und Nordkreis, um regionale Unterschiede deutlich zu machen.

## 1.1. Anzahl der Beratungen

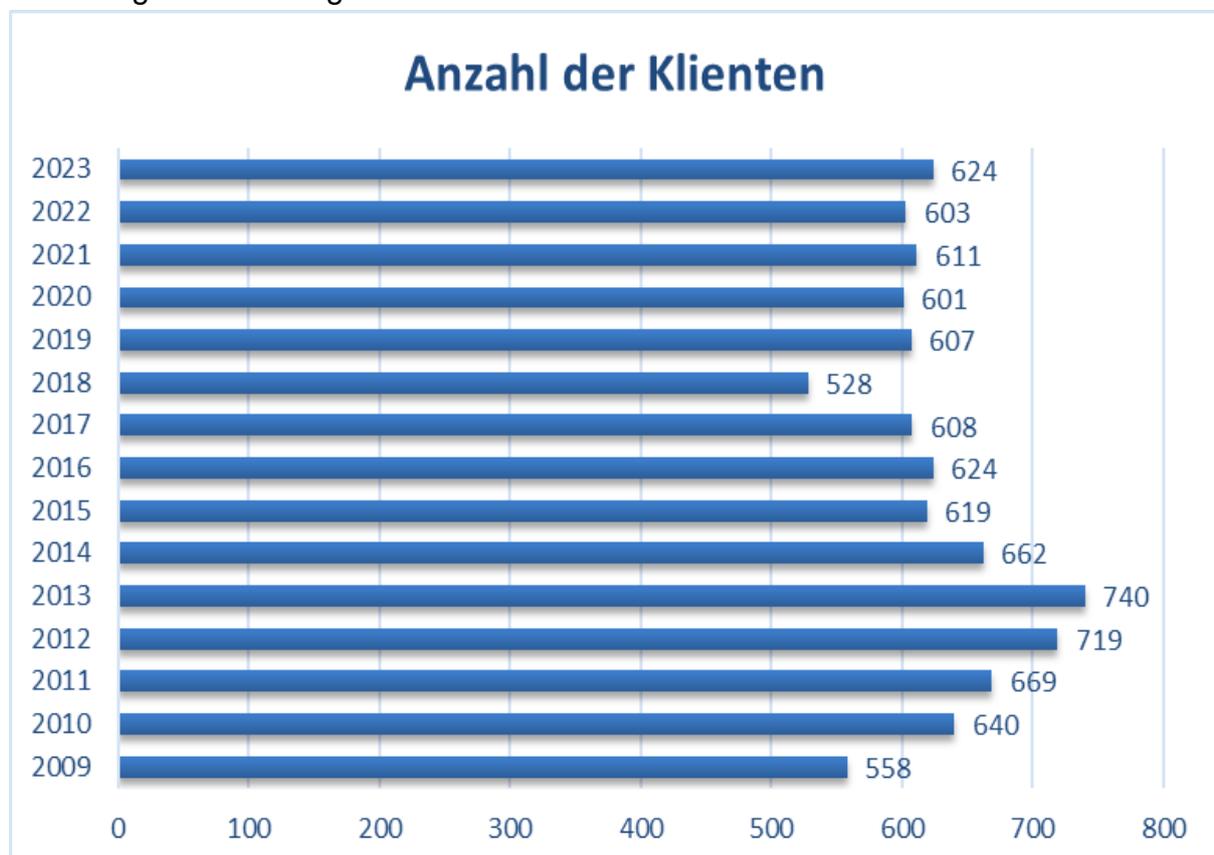
Im Zeitraum vom 01.01.2023 bis 31.12.2023 wurden insgesamt 624 Klient\*innen beraten, davon 276 Klient\*innen im Südkreis und 348 Klient\*innen im Nordkreis.

Aus diesen Anfragen heraus waren im Südkreis 169 Anfragen von weiblichen Ratsuchenden und 107 Anfragen von männlichen Ratsuchenden zu verzeichnen. Im Nordkreis waren es 228 Anfragen von weiblichen Ratsuchenden und 120 Anfragen von männlichen Ratsuchenden.

244 Menschen wurden derweil in der Stadt Wetzlar durch die Infozentrale *Pflege und Alter* beraten. Eine genauere Analyse finden Sie wie jedes Jahr in einem gesonderten Jahresbericht.

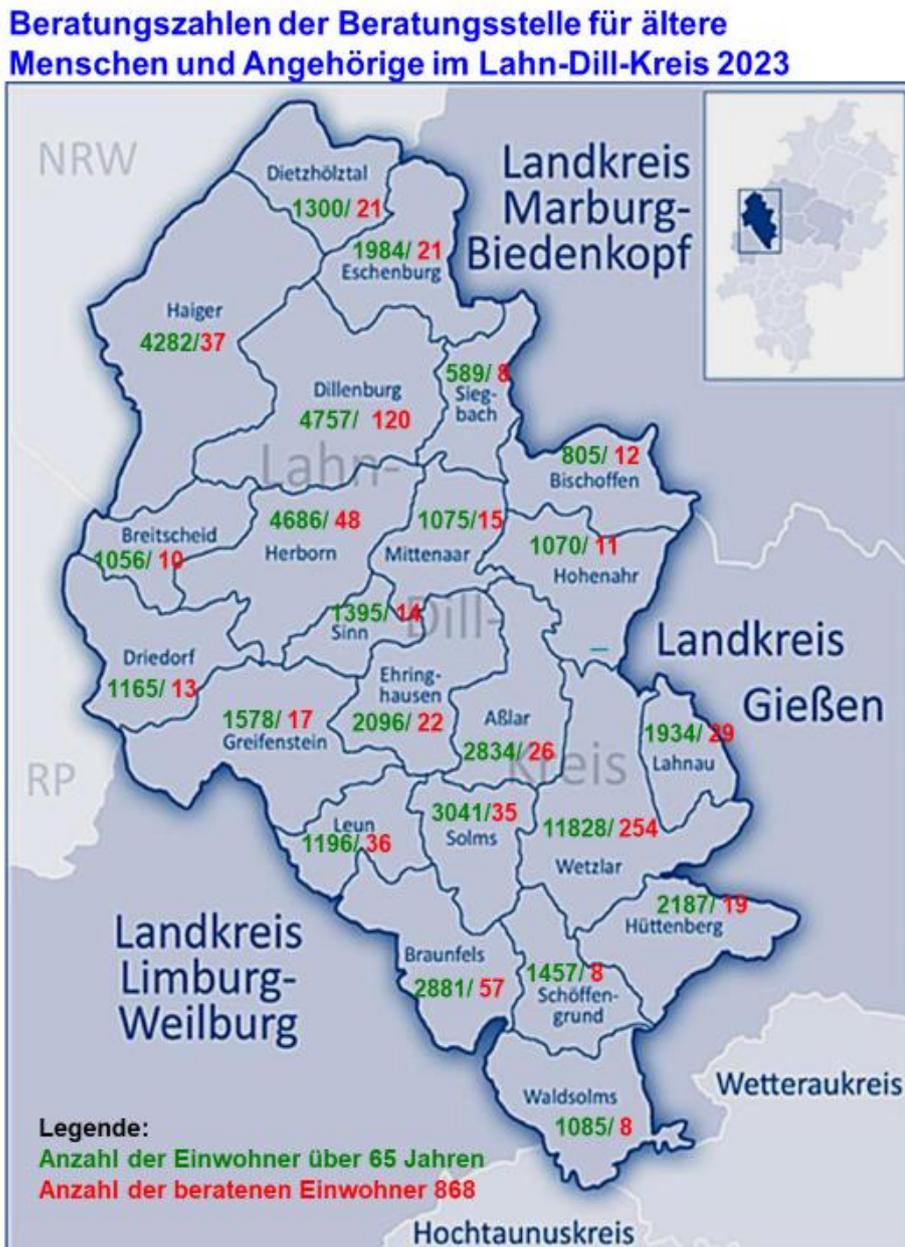
In Urlaubs- oder Krankheitsvertretung wurden auch Klient\*innen aus der Stadt Wetzlar in der Beratungsstelle für ältere Menschen und Angehörige beraten.

Die folgende Grafik gibt Auskunft über die Anzahl der Anfragen in den Jahren seit der Eröffnung der Beratungsstelle.



## 1.2. Wohnort der Ratsuchenden

Die Beratungszahlen wurden in der Landkarte den Einwohnerzahlen der über 65-jährigen Einwohner\*innen (Hessisches Statistisches Landesamt, Stand 31.12.2019), gegenübergestellt.



Quelle Einwohnerzahlen: Statistisches Landesamt Hessen, Stand 31.12.2019

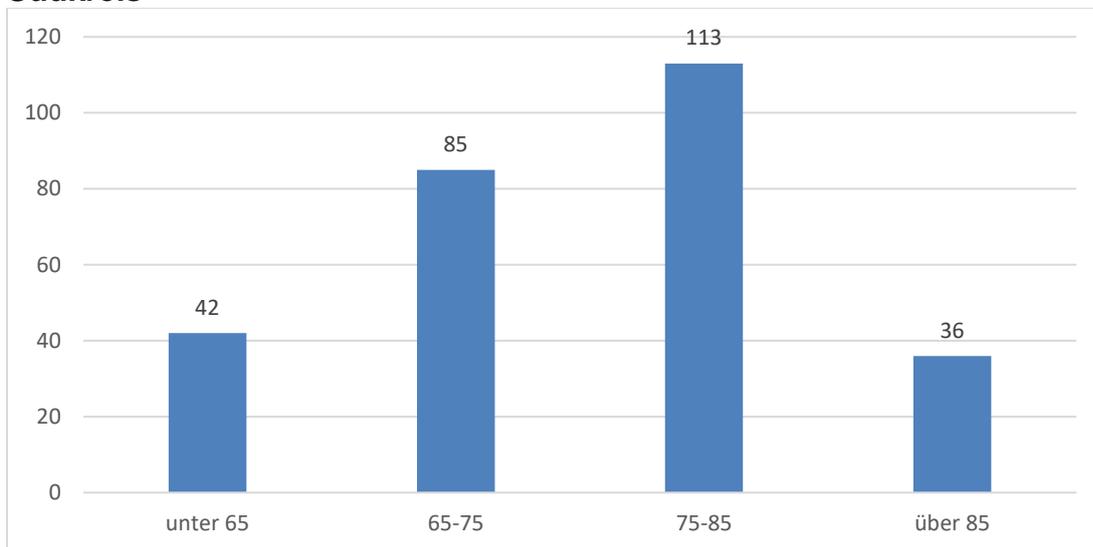
außerhalb LDK 25

### 1.3. Alter der Hilfebedürftigen

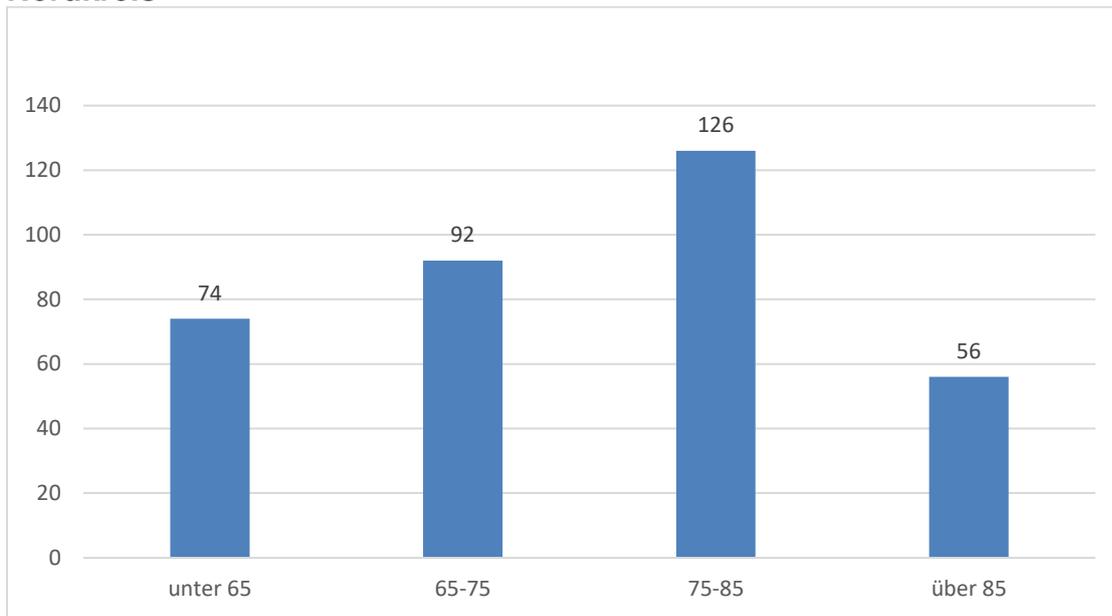
Auch im Jahr 2023 handelt es sich erneut bei der Gruppe der 75–85-Jährigen um die größte Gruppe im Südkreis, hier gab es im Vergleich zum Jahr davor keine Veränderung. Die Gruppe der 65-75-Jährigen folgt als zweitgrößte Gruppe der Rat- bzw. Hilfesuchenden. Gefolgt wird diese Gruppe von den unter 65-Jährigen. Abschließend folgt die Gruppe der über 85-Jährigen. Die Verteilung der Altersgruppen ist 2023 folglich gleichbleibend zu 2022.

Im Nordkreis ist die Verteilung der Altersgruppen 65-75 und 75-85 gleichgeblieben. Es ist die Gruppe der 75- 85-Jährigen, die die Beratungsstelle am häufigsten aufgesucht hat, gefolgt von der Altersgruppe der 65- 75-Jährigen. Auch die Altersgruppe der unter 65-Jährigen sowie der über 85-Jährigen ist gleichgeblieben.

#### Südkreis

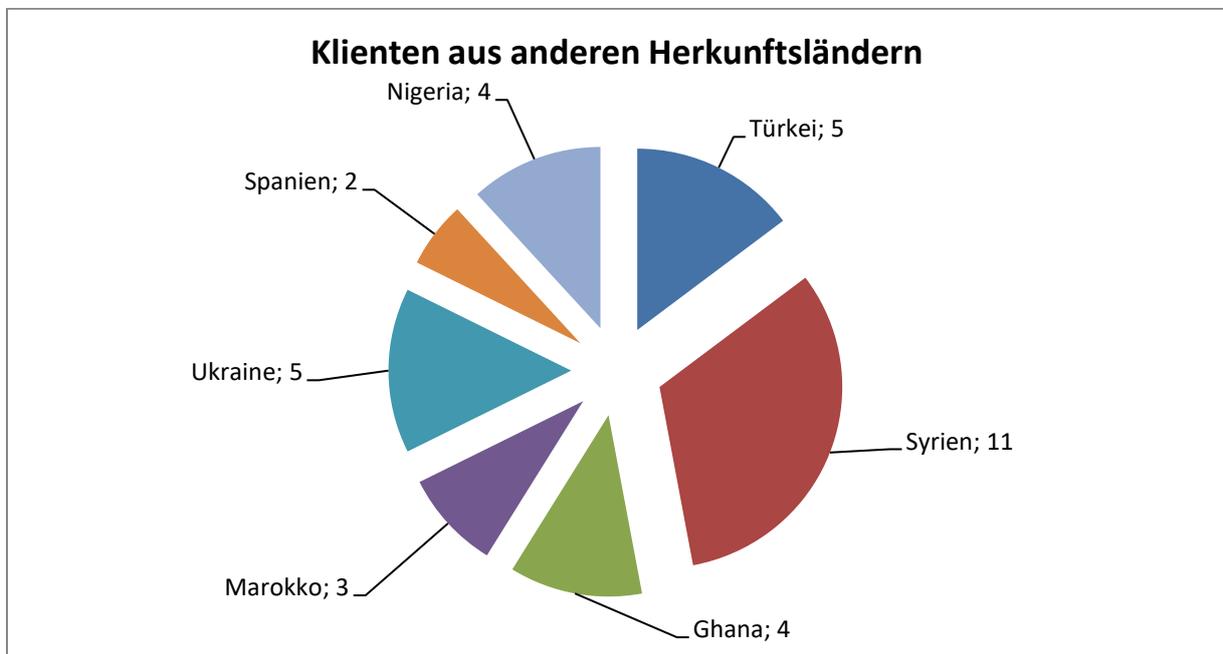


## Nordkreis

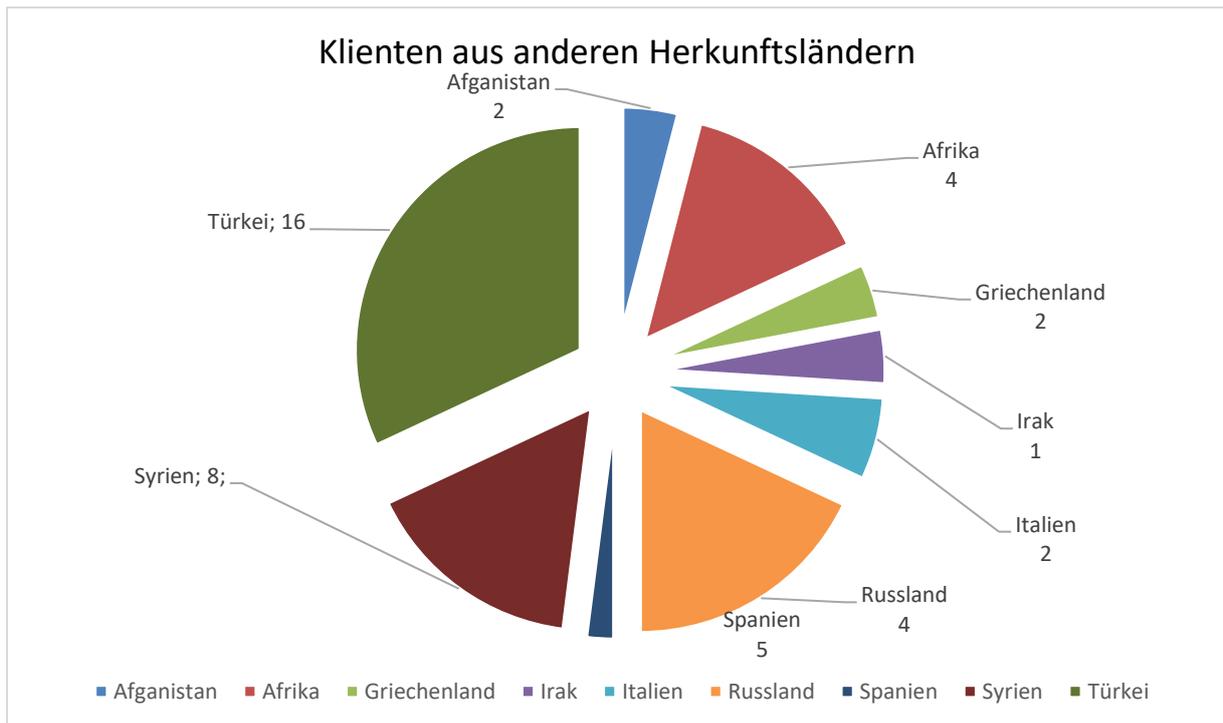


### 1.4. Herkunftsländer der Hilfebedürftigen

Im Jahr 2023 haben mehr Menschen aus anderen Herkunftsländern die Beratungsstelle aufgesucht. Insgesamt wurden im Südkreis 34 Klient\*innen beraten. Es wurden Klient\*innen aus Syrien, der Türkei, aus Ghana, der Ukraine und weiteren Ländern beraten.



Im Nordkreis wurden 2023 insgesamt 47 Klient\*innen aus anderen Herkunftsländern beraten. Ratsuchende kamen aus der Ukraine, Italien, Spanien, Afrika, Irak, Griechenland, Afghanistan, Russland, Syrien und der Türkei.

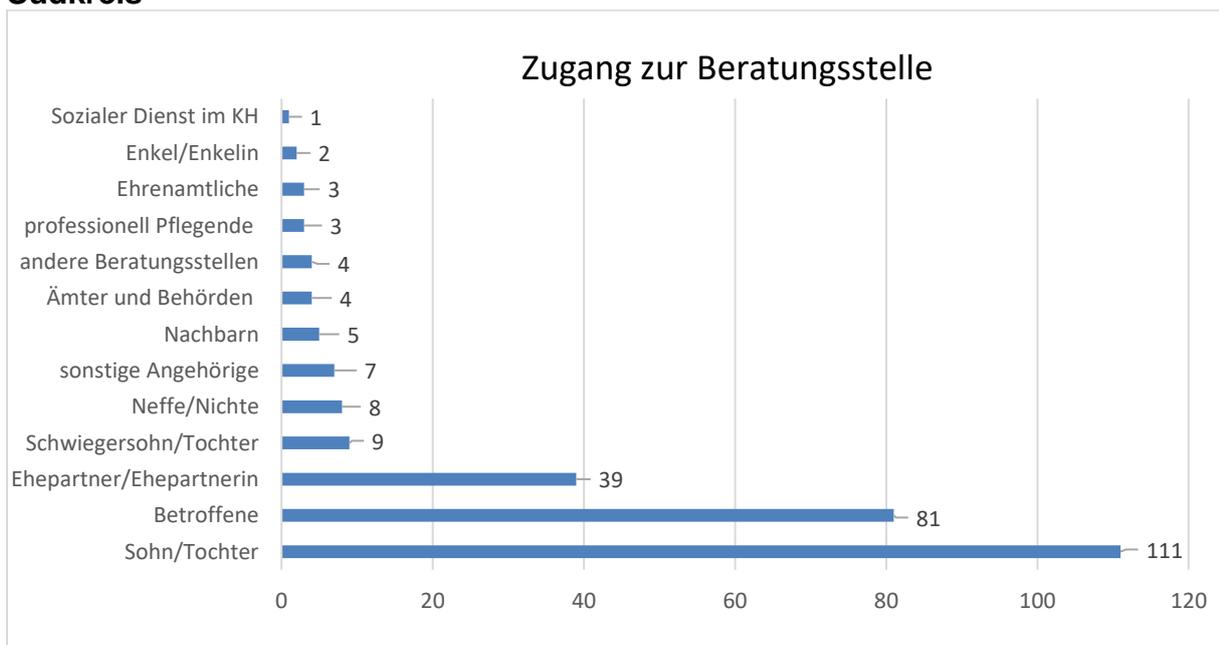


## 1.5. Zugang zur Beratungsstelle

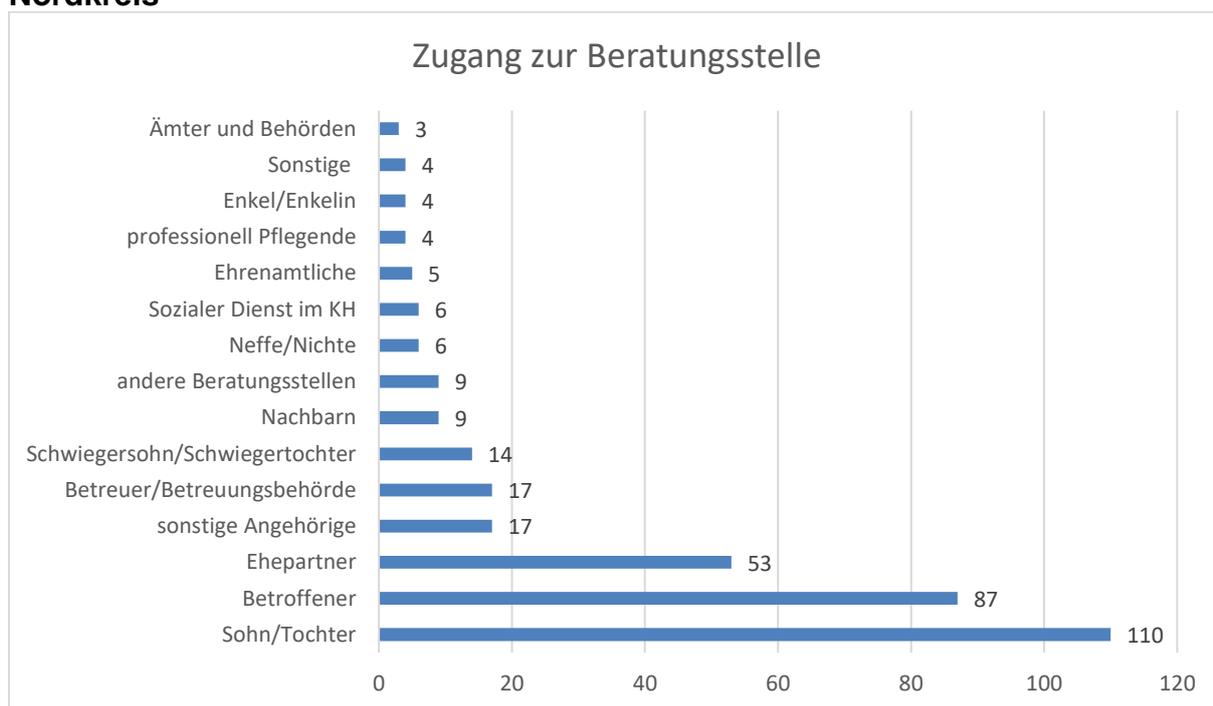
Wie in den Jahren zuvor waren es häufig die nahen Angehörigen oder die Betroffenen selbst, die die Beratungsstelle kontaktiert haben.

Aber auch Nachbarn, andere Beratungsstellen, Behörden und weitere Akteure haben die Beratungsstelle kontaktiert.

### Südkreis

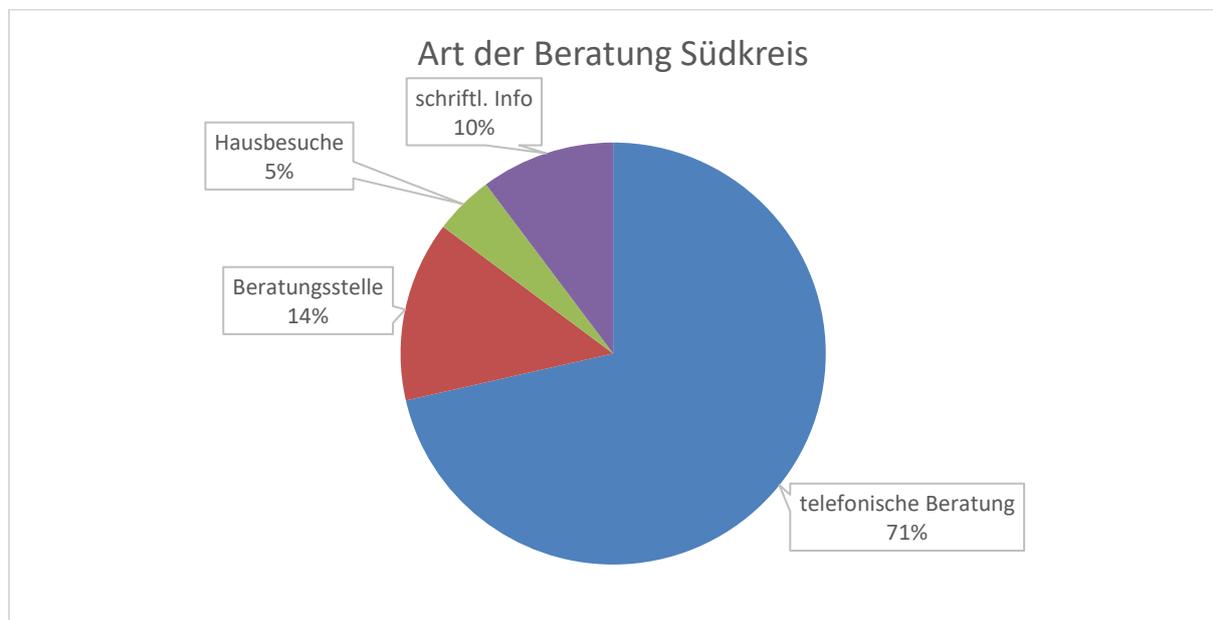


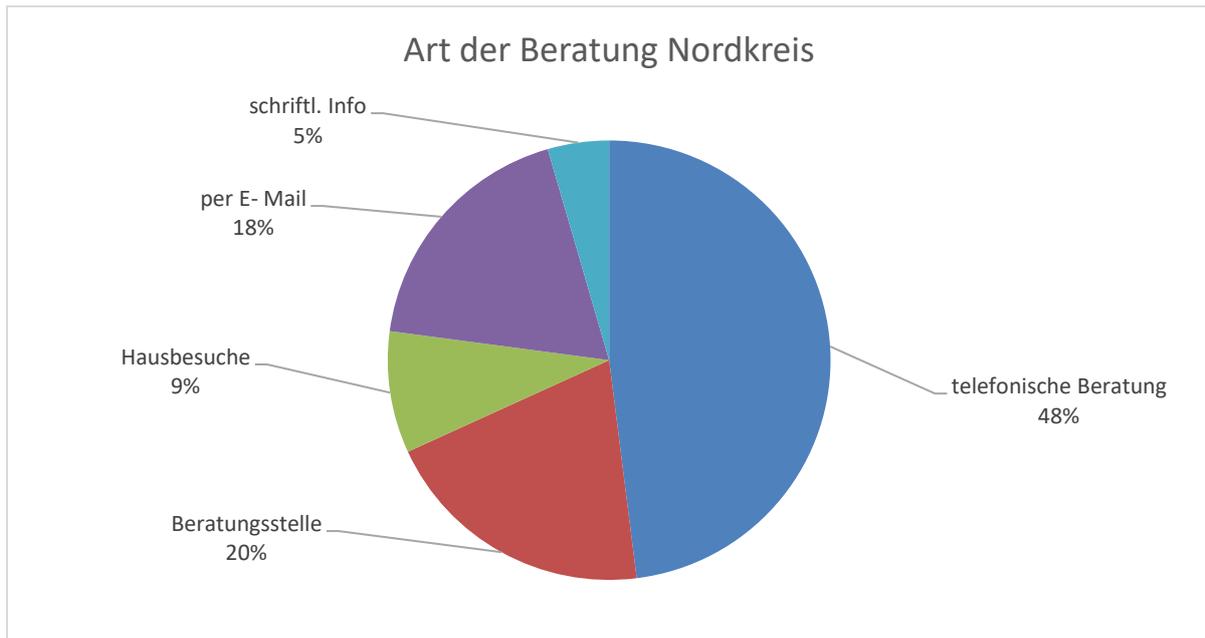
## Nordkreis



## 1.6. Art der Beratung

Die telefonische Beratung war auch weiterhin der am häufigsten gewählte Weg der Kontaktaufnahme und der weiteren Beratung. Aber die persönliche und die schriftliche Beratung haben 2023 wieder einen größeren Anteil der Beratungen ausgemacht, nachdem die erste Hälfte im Jahr 2022 pandemiebedingt noch mit Einschränkungen verbunden war. Die persönlichen Beratungen sind dabei in der Regel mit mehr Zeit und Aufwand verbunden.

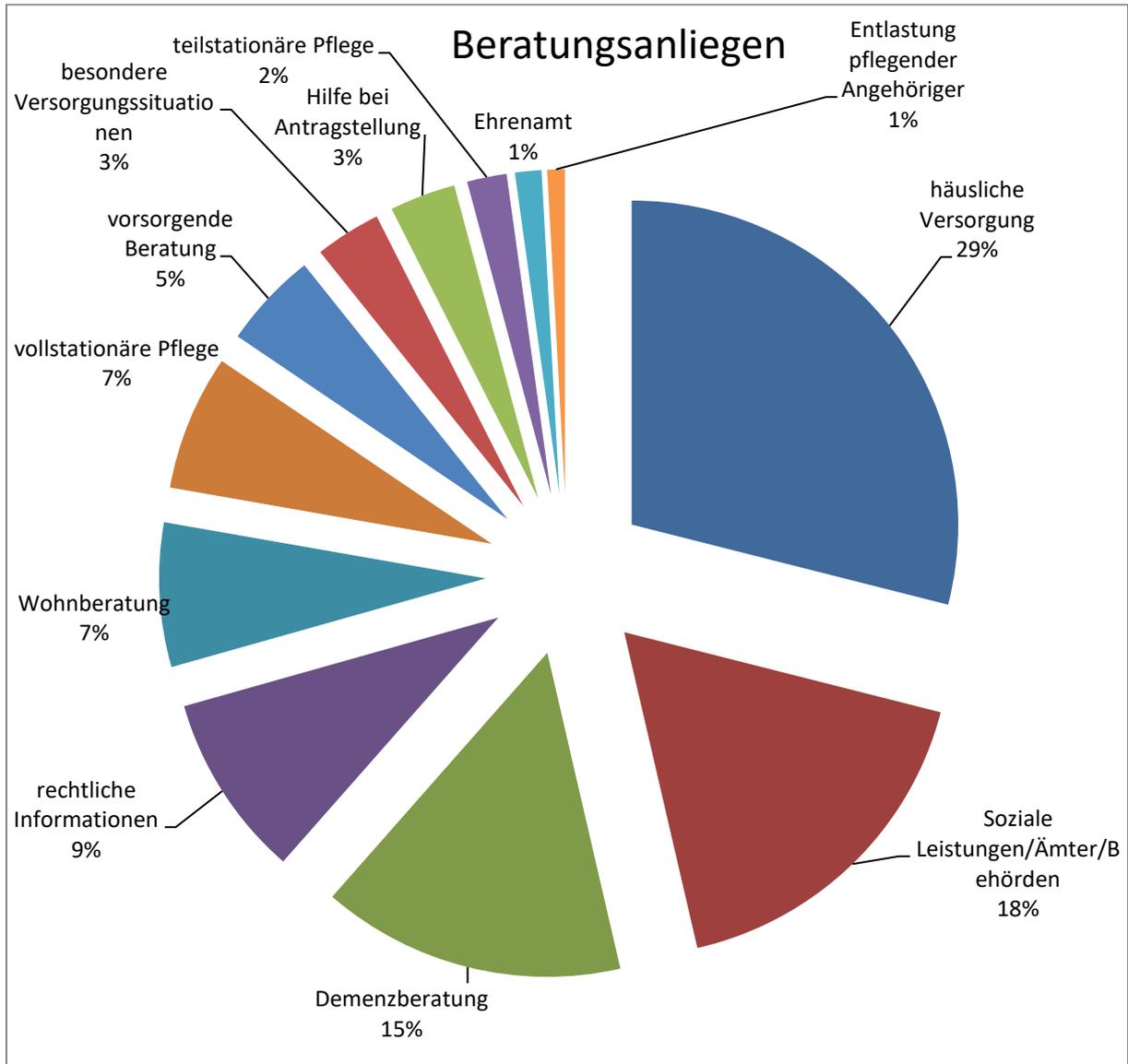




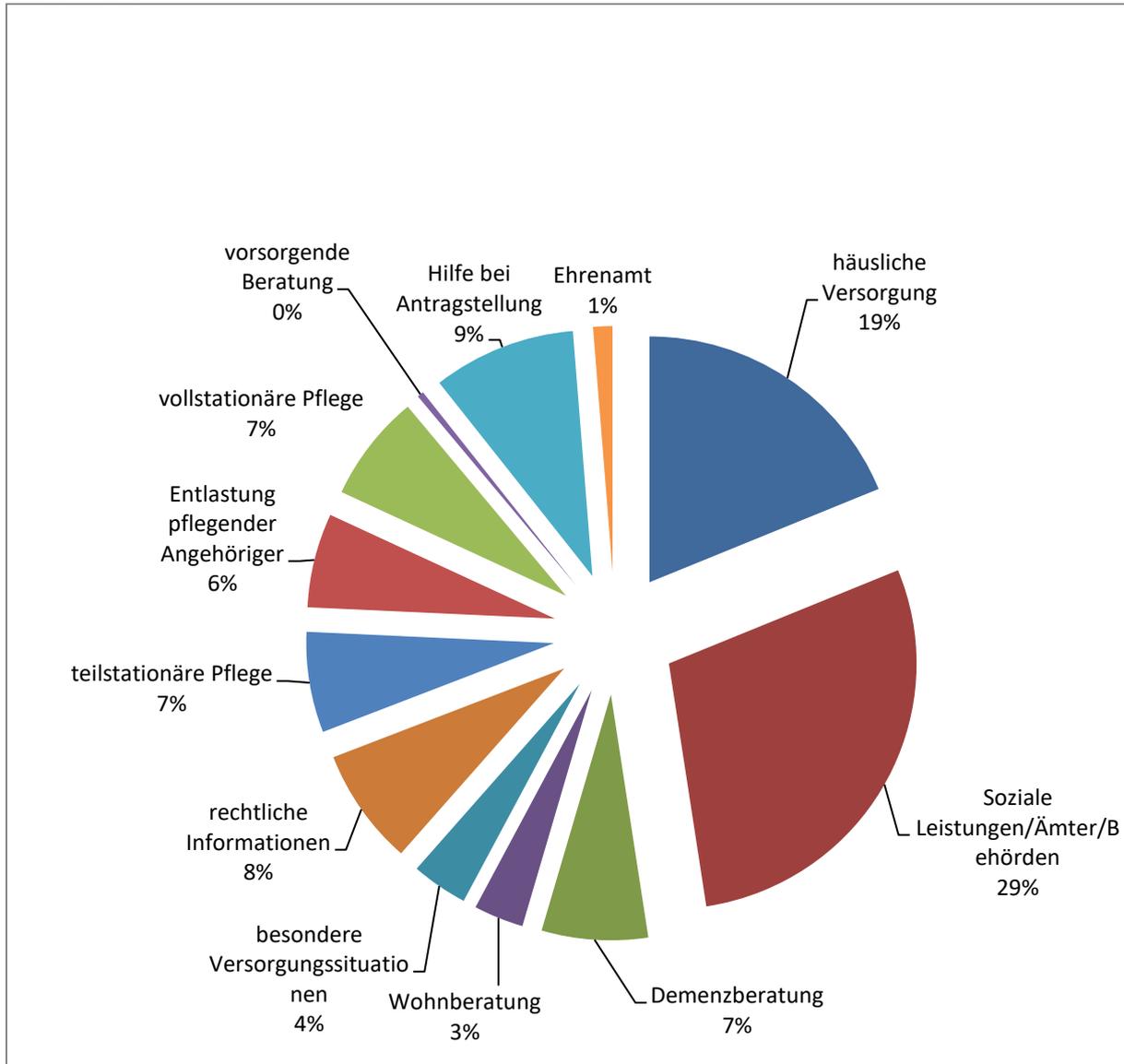
## 1.7. Beratungsanliegen

Weiterhin bilden im Süd- sowie im Nordkreis die häusliche Versorgung und Soziale Leistungen/Ämter und Behörden die beiden größten Gruppen der Beratungsanliegen. Relevant für den Südkreis ist der Rückgang von 9% auf 7% in der Wohnberatung und der Anstieg von 11 auf 15% in der Demenzberatung.

## Südkreis



## Nordkreis

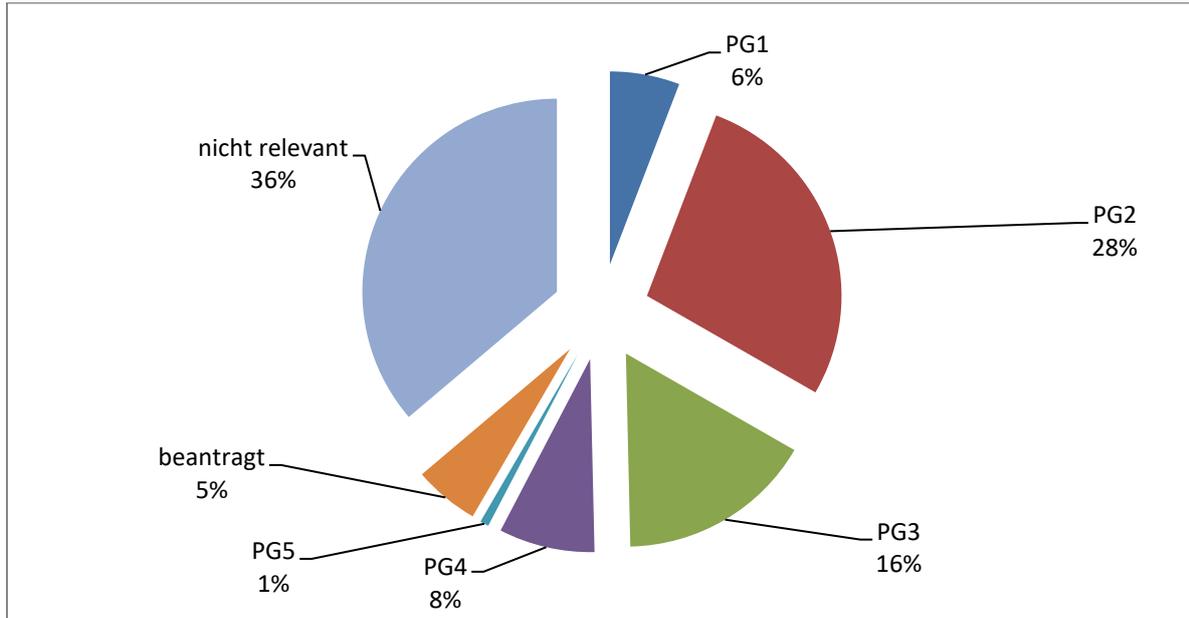


Auch im Nordkreis liegt die größte Veränderung in den Anfragen zur Wohnberatung. Diese ist von 7% auf 3% zurückgegangen. Die Anfragen zum Thema *Demenz* sind mit 7% gleichgeblieben, jedoch sind die Beratungen von Betroffenen Menschen mit Demenz gestiegen, die einen hohen Zeitaufwand bedeuten und eine längere Begleitung benötigen.

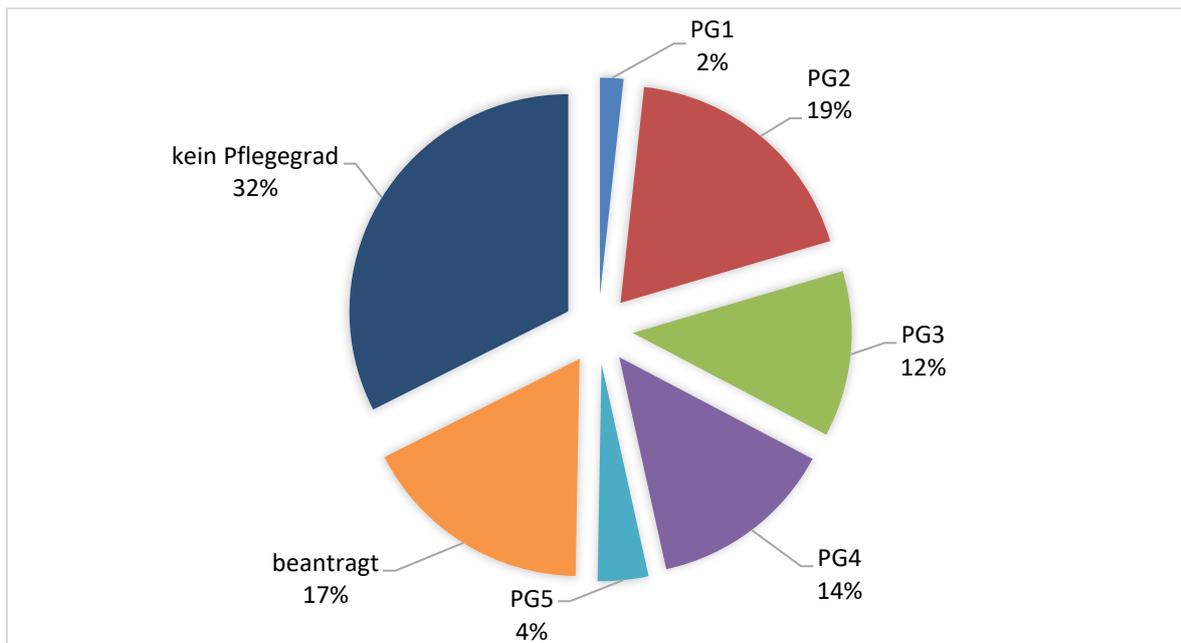
### 1.8. Pflegegrade

Während im Jahr 2022 im Südkreis im Vergleich zu früheren Jahren mehr Menschen mit einem Pflegegrad 4 & 5 Hilfe benötigten, haben 2023 wieder weniger Menschen mit einem besonders hohen Pflegegrad angefragt. Das Jahr 2022 scheint also ein Ausreißer gewesen zu sein. Was sich in all den Jahren seit Bestehen der Beratungsstelle nicht geändert hat, ist die große Anzahl an Hilfesuchenden ohne Pflegegrad. Im Nordkreis ist die Verteilung der Pflegegrade gleichgeblieben.

## Südkreis



## Nordkreis



## **2. Spezifische Aufgaben**

Wie in den Jahren zuvor werden in diesem Kapitel die Themen mit besonderer Bedeutung für die Beratungsstelle behandelt.

### **2.1. Demenzberatung / Einzelfallberatung**

Die Demenzberatungen waren auch 2023 wieder sehr vielfältig. Es haben sich An- und Zugehörige von Menschen mit Demenz und Betroffene selbst an die Beratungsstelle gewandt. In der Beratung von betroffenen Menschen kann selbst eine Terminvereinbarung zur Herausforderung werden, da aufgrund der Erkrankung die zeitliche Orientierung gestört ist und sie sich nicht mehr so gut an Absprachen halten können. Zudem werden mehrere Beratungstermine nötig, oftmals ist es eine Begleitung über mehrere Monate. Ziel der Begleitung ist es, die Selbstständigkeit der Betroffenen so lange wie möglich zu erhalten. Demenzberatungen sind sehr zeitaufwändig, können aber zu einem längeren Verbleib in der Häuslichkeit führen und sorgen bei den An- und Zugehörigen für Entlastung und ermöglichen einen besseren Umgang und einem größeren Verständnis für die Betroffenen.

Beispielhaft sei hier ein Fall aufgeführt, der aufzeigt, mit welchen spezifischen Anfragen die Beratungsstelle 2023 betraut wurde:

Herr X kommt aus Braunfels und wurde schon mehrere Monate lang immer wieder zur Demenzerkrankung seiner Frau beraten und es wurden gemeinsam verschiedene Leistungen beantragt und Dienste und Angebote zur Entlastung integriert.

Die Ehefrau musste dann notfallmäßig ins Krankenhaus eingeliefert werden. Während des Aufenthalts hat sich die Demenz leider so stark verschlechtert, dass in einem weiteren Gespräch mit Herr X klar wurde, dass die Versorgung zu Hause nicht mehr vollständig gewährleistet wäre. Gemeinsam wurde dann nach einem passenden Pflegeheimplatz für die Dauerpflege gesucht. Glücklicherweise konnte ein Pflegeheim einen Platz zusagen, dieser wäre aber erst in zwei Wochen verfügbar. Die Entlassung sollte aber ursprünglich schon früher stattfinden. Nach einem Telefonat mit dem Case Management des Krankenhauses konnte aber der Verbleib im Krankenhaus bis zum Umzug in besagtes Pflegeheim organisiert werden.

Auch 2023 hat im Nord- und Südkreis jeweils eine Angehörigenschulung „Eduktion Demenz“ stattgefunden.

Die Schulung ist als Gruppenprogramm konzipiert und umfasst 10 ausgearbeitete, aufeinander aufbauenden Sitzungen (ca. 120 Minuten), die wöchentlich stattgefunden haben. Die Resonanz im Nord- als auch im Südkreis war sehr positiv. Da es mehr Anfragen als Schulungsplätze gab, wurden die nächsten Schulungen für Anfang 2024 schon fest eingeplant und Klient\*innen die 2023 nicht teilnehmen konnten haben einen Platz zugesichert bekommen.

Außerdem konnte 2023 sowohl im Nord- als auch im Südkreis eine Angehörigen-  
gruppe von Menschen mit Demenz stattfinden. Hier tauschen sich Angehörige einmal  
im Monat miteinander aus um von ihren Problemen, Lösungen, traurigen und schönen  
Momenten mit den erkrankten Angehörigen zu berichten.

## **2.2. Wohnberatung**

Vermutlich durch die Inflation und die angespannte wirtschaftliche Lage können sich viele Menschen keine großen Umbaumaßnahmen mehr leisten. Zudem hat sich die Situation, geeignete Handwerker\*innen zeitnah zu finden, verschlechtert. Überwiegend haben sich die Menschen für absolut notwendige Maßnahmen entschieden. Darunter fiel zum Beispiel, das Bad wieder benutzbar zu machen oder den Hauseingang barrierefrei zu gestalten.

## **2.3. Ehrenamt**

Ehrenamtliche Arbeit hat in unserer Gesellschaft eine große Bedeutung, denn: Wer ein Ehrenamt ausübt, übernimmt soziale Verantwortung und hat die Chance, Dinge zu bewegen und nachhaltig zu verändern.

2023 hat krankheitsbedingt kein Austauschtreffen der ehrenamtlichen Wohnberater\*innen stattgefunden.

Aus gesundheitlichen- und Altersgründen besteht das Netzwerk der ehrenamtlichen Wohnberater\*innen, neben den Beratungsstellen und dem Pflegestützpunkt, nur noch aus einer Person. Die ehrenamtliche Wohnberaterin berät nur innerhalb der Familie, möchte den Kreis auch nicht erweitern.

Wir haben im letzten Jahr verschiedene Presseartikel zum Thema geschrieben, über Mund-zu-Mund-Propaganda geworben und die ehrenamtliche Wohnberatung bei dem Treffen der Seniorenbeiräte im Lahn- Dill- Kreis vorgestellt. Trotz aller Bemühungen ist es uns nicht gelungen, Ehrenamtliche für die Wohnberatung zu akquirieren.

### 3. Netzwerk- und Gremienarbeit

Kommunale Gremien:

- AG Altenhilfeplanung LDK
- Seniorenbeiräte LDK

Verbandliche Gremien:

- Dienstbesprechungen in den Verbänden Diakonie und Caritas
- Teamsitzungen Beratungsstelle für ältere Menschen und Angehörige
- Regelmäßige Supervisionen

Netzwerke:

- Pflegestützpunkt
- Facharbeitsgemeinschaft Gerontopsychiatrie (ausgefallen)

Netzwerke zum Thema „Demenz“:

- AG „Leiter der Betreuungsangebote für Menschen mit Demenz im Lahn-Dill-Kreis“
- Fachtag Demenz (ausgefallen)
- Alzheimer Gesellschaft Dill e.V.
- Werkstattgespräche Edukation Demenz (online)

Netzwerke zum Thema „Wohnberatung“:

- Treffen der ehrenamtlichen Wohnberater im LDK (ausgefallen)
- Hessische Fachstelle für Wohnberatung

Die gute Zusammenarbeit mit den Berater\*innen des Pflegestützpunktes wurde auch 2023 fortgesetzt.

#### **4. Öffentlichkeitsarbeit**

Die monatliche Pressemitteilungen werden in allen Stadt- und Gemeindenachrichten im Kreisgebiet veröffentlicht. (Liste der Themen siehe Anhang).

Zudem wurden im Südkreis Artikel an die Ausgaben der Seniorenzeitungen, Gemeindezeitungen und Seniorenjournale verschickt.

Die Beratungsstelle hat im Jahr 2023 Vorträge zu unterschiedlichen Themen angeboten: Pflegeversicherung, Wohnberatung und Demenz.

Außerdem gab es eine kleine Fortbildung für das Sozialwerk Haushalt und Familie E.V. zum Thema „Wie gehe ich mit demenzerkrankten Menschen um“.

Die Beratungsstelle für ältere Menschen im LDK hat auch 2023 wieder Flyer an relevante Netzwerkpartner versendet.

## **Ausblick**

Die Beratungsstelle möchte die in diesem Bericht beschriebene Arbeit auch 2024 fortsetzen. Eine Herausforderung wird hierbei sein, dem zunehmenden Bedarf an Beratung und Begleitung von alleinlebenden Menschen, mit und ohne kognitive Einschränkungen zu begegnen.

Alleinlebende Personen, zum Teil schon im hohen Alter, haben oft keine Angehörigen mehr vor Ort und suchen Unterstützung. Durch die verschiedenen finanziellen Möglichkeiten der Pflegeversicherung, ist es für die Menschen oft schwierig, das passende Angebot für sie, herauszufinden.

Um die richtigen Angebote zu finden und die Organisation dieser Hilfen zu überblicken, benötigen sie dabei die Unterstützung einer neutralen Person. Dies erfordert weiterhin eine gute Netzwerkarbeit der Beratungsstelle mit allen Akteuren im Lahn- Dill- Kreis.

Am Schluss des Berichtes sprechen wir bewusst einen besonderen Dank an die vielen pflegenden Angehörigen aus, die die Sorge und Pflege innerhalb der Familien übernehmen und gewährleisten.

Dillenburg, den 04.04.2023  
gez. Elke Schmidt

Wetzlar, den 04.04.2023  
gez. Mischa Spelkus

## **Anhang**

### **Themen Pressearbeit 2023**

<b>Januar:</b>	<b>Grundlagen der Wohnberatung- Schulung startet</b>
<b>Februar:</b>	<b>Zuschuss für altersgerechten Umbau KfW</b>
<b>März:</b>	<b>Vorstellung der Beratungsstelle</b>
<b>April:</b>	<b>Hausnotruf</b>
<b>Mai:</b>	<b>Demenzberatung</b>
<b>Juni:</b>	<b>Wohnberatung</b>
<b>Juli:</b>	<b>Wichtigmappe</b>
<b>August:</b>	<b>Demenz</b>
<b>September:</b>	<b>Entlastungsangebote</b>
<b>Oktober:</b>	<b>Demenzberatung</b>
<b>November:</b>	<b>Betreutes Wohnen</b>
<b>Dezember:</b>	<b>Notvertretungsrecht</b>

**Träger:**

Caritasverband Wetzlar/  
Lahn-Dill-Eder e.V.

Vorstand Hendrik Clöer

Goethestr. 13

35578 Wetzlar

Fon: 06441/ 9026-0

Fax: 06441/ 9026-119

E-mail: [info@caritas-wetzlar-lde.de](mailto:info@caritas-wetzlar-lde.de)

Diakonie Lahn Dill e.V.

Vorstand Mathias Rau

Langgasse 3

35576 Wetzlar

Fon: 06441/ 9013-120

Fax: 06441/ 9013-111

E-mail: [info@diakonie-lahn-dill.de](mailto:info@diakonie-lahn-dill.de)

**Adressen Beratungsstellen:**

Standort Dillenburg

Elke Schmidt

Hintergasse 2

35683 Dillenburg

Fon: 06441/ 9026-344

Fax: 06441/ 9026-249

E-mail: [seniorenberatung@caritas-wetzlar-lde.de](mailto:seniorenberatung@caritas-wetzlar-lde.de)

Standort Wetzlar

Mischa Spelkus

Langgasse 3

35576 Wetzlar

Fon: 06441/ 9013-114

Fax: 06441/ 9013-111

E-mail: [seniorenberatung@diakonie-lahn-dill.de](mailto:seniorenberatung@diakonie-lahn-dill.de)